

Walter Hopferwieser

Santnergasse 61

A-5020 Salzburg

Österreich

Herrn

Arno Wagener

Hauptstraße 67

66871 Theisenbergstegen

Deutschland

14.01.2021

Sehr geehrter Herr Wagener,

Ihr 2. Einschreibebrief mit dem Versuch eines schlüssigen naturwissenschaftlichen Beweises, dass das von uns Menschen beim Verbrennen fossiler Energien freigesetzte CO₂ eine Klimaerwärmung bewirkt, die uns Menschen und unsere Erde nachhaltig schädigt, wurde mir am 11.01.2021 ausgehändigt.

Naturwissenschaft

Damit wir vom Gleichen reden, möchte ich das Wesen der Naturwissenschaft kurz umreißen.

Im 4. Jahrhundert vor Christus legte Aristoteles mit der Logik den Grundstein unserer Naturwissenschaft. In ihr gilt: Eine Theorie erklärt einen Ausschnitt aus der Wirklichkeit. Ihre Hypothesen haben gut begründet, schlüssig und widerspruchsfrei zu sein. Gesetzmäßigkeiten haben Prognosen über die Zukunft zu erlauben. Jede Theorie muss durch überprüfbare und wiederholbare Experimente bestätigt sein und gilt so lange, bis sie zum ersten Mal falsifiziert wird. Wird ein Zusammenhang von mehreren Theorien richtig beschrieben, gilt die einfachere.

Die Naturwissenschaft lehrt uns, genau zu beobachten. Finden wir im Wohnzimmer Glassplitter und einen Stein, gibt es sehr wahrscheinlich einen Zusammenhang: Der Stein ist auf die Fensterscheibe geflogen und hat sie zerbrochen. Das nennt man Kausalität. An heißen Tagen essen wir mehr Himbeereis als an eisigen Wintertagen. Der Verzehr von Himbeereis ändert sich also, wenn sich die Lufttemperatur ändert. Das nennt man Korrelation. Trotz dieses Zusammenhangs wäre es absurd, mit Eisessen wärmen oder kühlen zu wollen.

Mathematik entsteht aus dem Denken¹. Ein Punkt bleibt auch bei myriadenfacher Vergrößerung ein Punkt. Schon in der Volksschule lernen wir die Euklidische Geometrie. Sie beinhaltet: Gehe ich mit einem Stift in der rechten Hand immer gerade aus, komme ich nach unendlich langer Zeit wieder von der entgegengesetzten Seite zum Ausgangspunkt zurück. Den Stift halte ich noch immer in der rechten Hand, die jetzt aber auf der linken Seite ist. Mathematik führt – richtig ausgeführt - immer und überall zu gleichen Ergebnissen.

Physik dagegen beruht auf Beobachtung. Beobachtete Zusammenhänge werden mit Hilfe der Mathematik dargestellt. Dabei werden alle unerheblich erscheinenden Parameter vernachlässigt. Physikalische Gesetze gelten stets nur unter bestimmten Bedingungen. Auch Messunsicherheiten, Messfehler und ihre Fehlerfortpflanzung dürfen nicht übersehen werden. Wir wissen nicht, ob naturwissenschaftliche Gesetze immer und überall gleich sind. Unsere Erde hat einen Durchmesser von 12.742 km. Die tiefste Bohrung² erreichte eine Tiefe von etwas über 12 km. Das Innere der Erde entzieht sich genauso wie das Innere der Sonne unserer Beobachtung. Kein irdisches Raumschiff hat je ein anderes Sternesystem geschweige denn eine andere Galaxie erreicht.

Ein Mathematiker kann leicht ausrechnen, in wie wenigen Jahren die Nachkommen eines Mäusepärchens das 10- fache des Gesamtgewichts der Erde wiegen, wenn eine Maus durchschnittlich 2 Jahre lebt, 20 g wiegt und ein Pärchen im Jahr 2.000 Nachkommen hat. In der Natur gibt es kein unbegrenztes Wachstum. Falls die Ausbreitung nicht durch Feinde, Durst, Hunger und Krankheiten früher gebremst wird, folgt sie einer logistischen Wachstumskurve, in der die Population einen Maximalwert nicht überschreitet. Dieses Beispiel zeigt, wie weit Mathematiker daneben liegen, wenn sie nicht ganz exakte Angaben erhalten oder Randbedingungen übersehen werden.

Es gibt kognitive (richtig / falsch), emotionale (schön / hässlich, gefällt mir /gefällt mir nicht) und moralische Bewertungen (gut / böse). Die Naturwissenschaft beschränkt sich auf die kognitive Ebene.

In jeder Wissenschaft gibt es Glaubenssätze, die innerhalb dieser Wissenschaft nicht bewiesen werden können. Mathematiker nennen sie Axiome, Theologen Dogmen. Durchschaue ich meine Glaubenssätze, habe ich die Freiheit, sie zu ändern. Sind sie festgelegt, führen die Gesetze der Logik zu zwingenden Ergebnissen.³ Errichten wir mit unüblichen Axiomen eine neue Mathematik, wird sie nicht verstanden werden. Jeder Wissenschaftler sollte sich bewusst sein, auf welchen Glaubenssätzen seine Aussagen aufbauen.

1 <https://anthrowiki.at/Mathematik>

2 Kola-Bohrung, 1989

3 Axel Burkart: Mit einem Satz das Leben ändern, ISBN: 978-3424152012

Bücher wie Die Grenzen des Wachstums des Club of Rome⁴ oder die Prognosen des Weltklimarats IPCC beruhen auf Computersimulationen. Eine Computersimulation zeigt, wie sich verschiedene Parameter bei einer Änderung von anderen Parametern verhalten. Sie setzt im besten Fall Theorien so um, wie sie der Programmierer verstanden hat. Eine Computersimulation ist genauso wenig ein experimenteller Beweis wie sich Münchhausen am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen kann.

Johann Wolfgang von Goethe sah in der Natur ein „offenbares Geheimnis“, das der Mensch mit Beobachten und Denken entschlüsseln soll. Der wissenschaftlich nach Wahrheit suchende Faust sagt dazu:

„Geheimnisvoll am lichten Tag,
lässt sich Natur des Schleiers nicht berauben,
und was sie deinem Geist nicht offenbaren mag,
das zwingst du ihr nicht ab mit Hebeln und mit Schrauben.“

Im Gegensatz zu Goethe sucht die moderne Naturwissenschaft Erkenntnis weitgehend mit leblosen Apparaturen. Dabei wird der Mensch als subjektiv und als Störfaktor angesehen. Sie sucht das „was die Welt im Innersten zusammenhält“ in immer kleineren Teilchen. Für ihre Erforschung sind sehr komplexe und teure Geräte notwendig. Kaum ein Mensch hat ein Rasterelektronenmikroskop oder einen Teilchenbeschleuniger wie den Large Hadron Collider des CERN jemals im Original gesehen geschweige denn mit ihm gearbeitet. Dadurch ist die Grundlagenforschung Akademikern des jeweiligen Fachgebietes vorbehalten. Bis ins 19. Jahrhundert trugen gelehrte Amateure wie Benjamin Franklin, Luigi Galvani, Alessandro Volta, Alexander von Humboldt und Michael Faraday mit guten Ideen und unermüdlichen Versuchen wesentlich zum Fortschritt bei.

Ein Ministerium regelt, was Schulen und Universitäten lehren und forschen. Firmen – insbesondere multinationale Konzerne - bessern das stets als zu niedrig empfundene Budget vieler Institute mit Forschungsaufträgen auf. Dadurch bestimmen sie nicht nur, was geforscht wird sondern beeinflussen notgedrungen auch die Ergebnisse.

Leider werden in der akademischen Ausbildung heutzutage meist Logik, eigenständiges Denken und Wissenschaftstheorie vernachlässigt. Unterschiedliche Fachsprachen jedes Spezialgebietes erschweren es jedem Wissenschaftler, seine Forschungsergebnisse in ein Gesamtbild einzuordnen. So können Vertreter des Staates und der Wirtschaft die einzelnen von verschiedenen Wissenschaftlern geschaffenen Mosaiksteinchen nach ihren Interessen anordnen. Dabei korrumpiert die Wissenschaft. Ein gefesselt und gefoltertes Geistesleben kann nur zum Tod der gesamten Kultur führen. Nur in Freiheit kann die Wissenschaft ihrer Aufgabe, Wahrheit zu ergründen gerecht werden.

4 The Limits of Growth, Universe Books New York, 1972

Persönliches

Da Sie sich den Kopf zerbrechen, wie ich zu meinen Erkenntnissen komme, möchte ich auch darauf eingehen. Vor vielleicht 20 Jahren berichtete ein Kollege auf einer Tagung der Bundesfachgruppe Industrielle Technik, dass ein Handel für Emissionszertifikate beschlossen wurde. Ihm ging es darum, neue Geschäftsfelder für uns Ziviltechniker für Physik, Maschinenbau, Elektrotechnik usw. zu finden. Schon damals erschien mir die Hypothese einer Klimaerwärmung durch von Menschen freigesetztes CO₂ nicht plausibel. Da ich viele Jahre lang keine befriedigenden Antworten auf meine Frage fand, beschloss ich, selbst in die Tiefe zu gehen und eine Studie zu schreiben. Bei meinen Recherchen suche ich verschiedene, möglichst weit auseinander liegende Ansichten und danach für jede möglichst plausible Argumente.

Anfangs hielt ich EIKE für eine Propaganda- und Lobbyorganisation, die Desinformation betreibt. Daher beschränkte ich mich auf anerkannte seriöse Quellen. Im Laufe der Arbeit bemerkte ich, dass EIKE im Gegensatz z.B. zum Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung Wahrheit ergründen und verbreiten will und Interessierten eine Plattform für einen wissenschaftlichen Disput bietet. Wegen verständlichen Erklärungen auf Deutsch mit Link zur Originalarbeit führe ich EIKE Artikel in Fußnoten an. In wesentlichen Fragen beschränke ich mich auf allgemein anerkannte Quellen.

Schließlich war ich mir sicher, dass die Klimakrise weder physikalische noch meteorologische sondern politische Ursachen hat. Deshalb beschloss ich, mit der Auslobung von 100.000 € das Interesse an meinen Erkenntnissen zu vergrößern. Seit 13.09.2019 habe ich meine Studie in verschiedenen Internet-Portalen veröffentlicht. Alle Rückmeldungen habe ich sorgfältig geprüft und soweit es mir sinnvoll erschien eingearbeitet. Als Ergänzung empfehle ich den Beitrag von Michael Kalisch <https://anthroblog.anthroweb.info/2020/die-fundamentalen-denkfehler-im-treibhausmodell>.

Am meisten erschütterte mich die „große Transformation“ der deutschen Bundesregierung. Als Herzstück von 446 Seiten erschien mir die Verpflichtung der Industriestaaten, Investoren Anlagemöglichkeiten für mehreren hundert Milliarden US Dollar pro Jahr zu garantieren. Die Säulen der Demokratie Legislative, Exekutive und Judikative sollen ebenso wie die Lehren der Schulen und Universitäten und die Medien einem „Staatsziel Klimaschutz“ untergeordnet werden.

Meine Arbeit zum Thema Klimawandel habe ich zur Gänze aus eigener Tasche finanziert. Zumindest bis heute habe ich von niemandem auch nur einen Cent dafür erhalten.

Dr. Reiner Fuellmich ist ein in den USA und Deutschland tätiger Rechtsanwalt, der Sammelklagen gegen VW und die Deutsche Bank erfolgreich durchgekämpft hat. Derzeit arbeitet er an einer Sammelklage gegen Christian Drost, der mit Falschaussagen zum PCR-Test die Corona-Pandemie ausgelöst hat. Anfang 2021 erklärte er in einem Interview mit Robert Stein, dass auch die Drahtzieher wie die

Organisatoren des Weltwirtschaftsforums in Davos zur Verantwortung gezogen werden: <https://www.facebook.com/marco.dyhr/videos/3281226588655683>

Die Corona-Pandemie und die Klimakrise folgen dem gleichen Schema und haben die gleichen Drahtzieher. Falls Sie ihre Ziele und Methoden – die schon George Orwell in seinem 1949 erschienenen Roman 1984 detailliert beschrieben hat - interessieren, empfehle ich das Buch von Tilman Knechtel: Die Rockefeller, Ein amerikanischer Albtraum, J.K. Fischer Verlag, ISBN 978-3-941956-37-7.

Aus der Erdgeschichte

Die allermeiste Zeit ihrer Geschichte wie auch der letzten 542 Millionen Jahre, in denen Leben nachgewiesen werden kann (Phanerozoikum), war die Erde eisfrei. Ihr Klima war damit wärmer als heute. Vor 2,6 Millionen Jahren vereiste die Antarktis. In der Arktis froh das Meer im Winter. Das fünfte Eiszeitalter, in dem wir leben, begann. Seit einer Million Jahren lösen sich Kalt- und kürzere Warmzeiten ab. Die Mitteltemperatur des Erdglobus schwankt um 5°C. Die letzte Kaltzeit unseres Eiszeitalters – die Würm-Kaltzeit - war vor 110.000 bis 12.000 Jahren. In ihr wechselte das Klima 24 Mal abrupt zwischen wärmeren und kälteren Perioden. Am kältesten war es vor 25.000 bis 20.000 Jahren. Damals waren Nordamerika, Grönland und weite Teile Europas und Asien von Eis bedeckt. Salzburg war unter 600 m, Rauris unter 1,5 km Eis begraben. Nur die höchsten Berge der Alpen waren eisfrei. Der Meeresspiegel sank weltweit um 120 m. Dadurch waren Meere wie die Adria verschwunden, Alaska war mit Sibirien und Britannien mit Europa verbunden. Der Kälteeinbruch muss plötzlich gekommen sein. In den Mägen von Mammuts, die das Eis in Sibirien freigibt, finden wir noch heute die Nahrung. Vor 11.700 Jahren begann die heutige Warmzeit, das Holozän. Der Großteil des Holozäns war etwas wärmer als das 20. Jahrhundert. In der warmen Periode Atlantikum vor 6.000 Jahren grünte die Sahara. Seit 5.000 Jahren kühlt das Klima langsam ab. Zwischen 300 vor Christus und 400 nach Christus erwärmte sich das Klima wieder (römisches Klimaoptimum). Mäßig kühlem Klima während der Zeit der Völkerwanderung folgte das mittelalterliche Klimaoptimum zwischen 950 und 1250. In Britannien wurde Wein angebaut. In Europa blühten Städte und Staaten auf, die Bevölkerung wuchs. 984 wurde der Wikinger Erich der Rote nach Grönland verbannt, das er das „grüne Land“ nannte. Er überzeugte 700 Landsleute, nach Grönland auszuwandern. Damals war die Durchschnittstemperatur höher als heute. Davon zeugen in Permafrost eingefrorene Wikinger-Gräber. Vom 15. bis 19. Jahrhundert hatten wir die Kleine Eiszeit. Missernten und Seuchen der frühen Neuzeit verschärften bestehende soziale Spannungen. Hexenverfolgung und französische Revolution sind in diesem Licht zu sehen. Die Alpengletscher erreichten um 1850 ihre größte Ausdehnung seit 6.300 Jahren.

Aufgabenstellung der Auslobung

Der oder dem Ersten, der mir einen schlüssigen naturwissenschaftlichen Beweis vorlegt, dass das von uns Menschen beim Verbrennen fossiler Energien freigesetzte CO₂ eine Klimaerwärmung bewirkt, die uns Menschen und unsere Erde nachhaltig schädigt, verleihe ich einen Preis in der Höhe von 100.000 €. Dieser Beweis hat von schlüssigen und widerspruchsfreien Hypothesen auszugehen, die den geforderten

Zusammenhang lückenlos erklären. Sie müssen gut begründet und dürfen bis heute nicht falsifiziert worden sein. Jede einzelne dieser Hypothesen muss ebenso wie die gesamte Beweiskette durch empirisch überprüfbare und wiederholbare Experimente bestätigt sein. Das Kriterium „Schädigung von Menschen und Erde“ enthält naturgemäß auch eine Analyse der Risiken von Klimaerwärmung und –abkühlung. Eine Verringerung der Anzahl der auf der Erde lebenden Menschen gilt ebenso wie eine Einschränkung individueller Freiheit als Schädigung.

Beurteilung Ihrer Einreichung

Das Klima der Erde schwankt seit ihrer Entstehung. Seit Beginn der Industrialisierung um 1750 werden die natürlichen Temperaturschwankungen von Klimaschwankungen überlagert, die beim Verbrennen fossiler Energien freigesetzt werden. Es gibt eine einzige Methode, diesen anthropogenen Anteil naturwissenschaftlich zu ermitteln: Aus den Temperaturschwankungen vieler Jahrtausende vor 1750 ist eine Theorie zu entwickeln, die eine Prognose in die Zukunft ermöglicht. Der anthropogene Anteil ist die Differenz zwischen gemessenen und prognostizierten Werten für den Zeitraum von 1750 bis heute.

In Ihrem umfangreichen Datenmaterial konnte ich keine für mich nachvollziehbare lückenlose Beweiskette entdecken, ebenso keine Antwort auf die Fragen, mit denen ich mit der Beurteilung von Einsendungen beginne.

Frage 1: Welche physikalischen, chemischen, geologischen, astronomischen oder kosmologischen Phänomene haben die natürlichen Temperaturschwankungen zumindest der letzten 30.000 Jahre verursacht?

Frage 2: Quantitative Darstellung der (mir unbekannt) Theorie über die natürlichen Temperaturschwankungen zumindest von 28.000 vor Christus bis 3.000 nach Christus

Frage 3: Beweis, dass das Klima während des Atlantikums und des römischen Klimaoptimums für uns Menschen und für unsere Erde schädlicher war als das Klima der Würm-Kaltzeit.

Sobald mir Ihre detaillierten Antworten auf diese Fragen vorliegen, werde ich mit ihrer Prüfung beginnen. Im Falle einer positiven Beurteilung dieser drei Einstiegsfragen werde ich meine Beurteilung fortsetzen. Die oder der erste, der mir den in meiner Studie geforderten Beweis vorlegt, erhält den ausgelobten Betrag von 100.000 €.

Mit freundlichen Grüßen

Wahid Hopyni